

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

25.12.2021

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

Liturgie KONKRET, Mathias Kotonski

Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

In unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Frohe und Gesegnete Weihnachten



Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, auch am Heiligen Abend, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern. Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort. Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

24/25. Dezember 2021

H Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachten

In der Heiligen Nacht – 1. L Jes 9,1–6; 2. L Tit 2,11–14; Ev Lk 2,1–14
(Lekt. III/C, 25)

GL 236,1–4 (Es kommt ein Schiff, geladen)

Beginnen wir den Gottesdienst:

Im Namen des Vaters

und des Sohnes

und des Heiligen Geistes.

Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,

die Liebe Gottes des Vaters

Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Wenn es dunkel ist, sehnen wir uns nach Licht.

In unserer Welt und in unserem persönlichen Leben gibt es manche Dunkelheit.

Gott lässt in diese Dunkelheiten hinein ein Licht aufstrahlen,
das Kind, das in Betlehem geboren wurde.

Es möchte damals wie heute Licht in unsere Welt,
in unser Leben bringen.

Lassen wir uns nun in dieser Feier der Heiligen Nacht erfüllen
von diesem weihnachtlichen Licht,
von weihnachtlicher Freude.

ERÖFFNUNGSVERS

Freut euch im Herrn,
heute ist uns der Heiland geboren.
Heute ist der wahre Friede vom Himmel herabgestiegen.

Kyrie

Herr, Jesus Christus,
Kind, für uns geboren –
Sohn des Vaters, uns geschenkt.

Kyrie eleison.

Man nennt dich:
Wunderbarer Ratgeber,
Fürst des Friedens,
Starker Gott.

Christe eleison.

Du bist das helle Licht
über denen, die im Finstern leben.

Kyrie eleison.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Herr, unser Gott,
in dieser hochheiligen Nacht
ist uns das wahre Licht aufgestrahlt.
Lass uns dieses Geheimnis
im Glauben erfassen und bewahren,
bis wir im Himmel
den unverhüllten Glanz deiner Herrlichkeit schauen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Amen.

ERSTE LESUNG

JES 9, 1–6

Lesung aus dem Buch Jesaja.

Das Volk, das in der Finsternis ging,
sah ein helles Licht;
über denen, die im Land des Todesschattens wohnten,
strahlte ein Licht auf.
Du mehrtest die Nation,
schenkest ihr große Freude.
Man freute sich vor deinem Angesicht,
wie man sich freut bei der Ernte,

wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird.
Denn sein drückendes Joch
und den Stab auf seiner Schulter,
den Stock seines Antreibers zerbrachst du
wie am Tag von Mídan.
Jeder Stiefel, der dröhnend daher stampft,
jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt,
wird ein Fraß des Feuers.
Denn ein Kind wurde uns geboren,
ein Sohn wurde uns geschenkt.
Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt.
Man rief seinen Namen aus:
Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott,
Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.
Die große Herrschaft
und der Frieden sind ohne Ende
auf dem Thron Davids und in seinem Königreich,
es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit,
von jetzt an bis in Ewigkeit.
Der Eifer des HERRN der Heerscharen
wird das vollbringen.

Wort des lebendigen Gottes!
Dank sei Gott!

ANTWORTPSALMPs 96 (95), 1–2.3 u. 11.12–13A (Kv: VGL. LK 2, 11)

Kv Heute ist uns der Heiland geboren:GL 635,3
Christus, der Herr. – Kv

1Singet dem HERRN ein neues Lied, *
singt dem HERRN, alle Lande,
2singt dem HERRN, preist seinen Namen! *

Verkündet sein Heil von Tag zu Tag! – (Kv)

3 Erzählt bei den Nationen, von seiner Herrlichkeit, *
bei allen Völkern, von seinen Wundern!

11 Der Himmel freue sich, die Erde frohlocke, *
es brause das Meer und seine Fülle. – (Kv)

12 Es jauchze die Flur und was auf ihr wächst. *
Jubeln sollen alle Bäume des Waldes

13 a vor dem HERRN, denn er kommt, *
denn er kommt, um die Erde zu richten. – Kv

ZWEITE LESUNG

TIT 2, 11–14

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an Titus.

Die Gnade Gottes ist erschienen,
um alle Menschen zu retten.

Sie erzieht uns dazu,

uns von der Gottlosigkeit

und den irdischen Begierden loszusagen

und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt zu leben,

während wir auf die selige Erfüllung unserer Hoffnung warten:

auf das Erscheinen der Herrlichkeit

unseres großen Gottes und Retters Christus Jesus.

Er hat sich für uns hingegeben,

damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlöse

und für sich ein auserlesenes Volk schaffe,

das voll Eifer danach strebt, das Gute zu tun.

Wort des lebendigen Gottes!

Dank sei Gott!

Ruf vor dem Evangelium

VERS: VGL. LK 2, 10–11

Halleluja GL 244

Ich verkünde euch eine große Freude:
Heute ist uns der Retter geboren;
er ist der Christus, der Herr.

Halleluja GL 244

EVANGELIUM

Lk 2, 1–14

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Es geschah aber in jenen Tagen,
dass Kaiser Augústus den Befehl erließ,
den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.
Diese Aufzeichnung war die erste;
damals war Quirínus Statthalter von Syrien.
Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.
So zog auch Josef
von der Stadt Nazaret in Galiläa
hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt;
denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.
Er wollte sich eintragen lassen
mit Maria, seiner Verlobten,
die ein Kind erwartete.
Es geschah, als sie dort waren,
da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte,
und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.
Sie wickelte ihn in Windeln
und legte ihn in eine Krippe,
weil in der Herberge kein Platz für sie war.
In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld
und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.
Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen
und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie

und sie fürchteten sich sehr.
Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht,
denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude,
die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:
Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;
er ist der Christus, der Herr.
Und das soll euch als Zeichen dienen:
Ihr werdet ein Kind finden,
das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.
Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer,
das Gott lobte
und sprach:
Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
den Menschen seines Wohlgefallens.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Weihnachtlich leben:

Zum Hochfest der Geburt des Herrn –
Weihnachten
In der Nacht

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Von einem Volk, das in der Finsternis geht,
ist in der ersten Lesung die Rede.
Kann das nicht auch ein Bild sein für die gegenwärtige Situation der
Kirche in unserem Land?
Bei allem, was an Gutem in ihr geschieht,
bei aller Lebendigkeit in den Gemeinden vor Ort,
ist sie momentan auf einem schwierigen Weg.
Die Anzeichen dafür sind bekannt:
die schleppende Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs,
das sinkende Vertrauen in manche Bischöfe,
der Streit um die richtige Richtung,

die zunehmenden Kirchenaustritte.
Der Weg des Volkes Gottes
führt in vielfacher Hinsicht gerade durch die Finsternis.

Das Kind – Zeichen der Hoffnung

Doch Jesaja wäre kein Prophet, würde er nur von der Finsternis reden und nicht auch von Zeichen der Hoffnung sprechen.

Dieses Zeichen der Hoffnung ist ein Kind:

„Denn ein Kind ist uns geboren,
ein Sohn wurde uns geschenkt!“

Das Kind ist ein Zeichen der Hoffnung für die Israeliten zur Zeit des Jesaja,

Es ist auch ein Zeichen der Hoffnung für die ersten Christen
und ein Zeichen der Hoffnung für uns heute.

Ein Kind steht für neues Leben.

Ein Kind steht für Zukunft.

In diesen weihnachtlichen Tagen schauen wir wieder auf dieses Kind.
Wir schauen auf dieses Kind, das damals in Betlehem geboren wurde.
In unseren Wohnungen und Kirchen stellen wir Krippen auf
mit dem Kind in der Mitte.

Um es herum stellen wir Menschen, die es staunend anbeten:

Maria und Josef, die Hirten, die Weisen aus dem Osten.

Wir feiern festliche Gottesdienste, wir pflegen die weihnachtlichen
Bräuche und die Familienrituale.

All das ist schön und all das ist gut für uns

und für unser Zusammenleben als Pfarrgemeinde oder Familie.

Aber es wäre zu wenig, wenn von all dem nicht auch Impulse
ausgehen.

Nachhaltige Impulse für unser Leben und unseren Glauben und für
unsere Kirche.

Welche Impulse können das sein?

Weihnachtlich leben

Wenn wir auf die Figur des Kindes in der Krippe blicken,
sollten wir genauso aufmerksam und liebevoll auf die Kinder aus
Fleisch und Blut in unserer Zeit blicken,

auf die Kleinen und Schwachen.

Als das Kind in der Krippe, Jesus, erwachsen war, stellte es, bei einem Streit der Apostel, bei dem es darum ging, wer von ihnen der Größte ist,

ein Kind in ihre Mitte und sagte:

„Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf.“

Und eine lange Rede, die Jesus gegen Ende seines Lebens hält, gipfelt in dem Satz:

„Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“ (Mt 25,40).

Weihnachten mit allem, was dazu gehört, zu feiern ist richtig und wichtig.

Genauso wichtig ist es aber auch, Weihnachten im Alltag zu leben!

Wir sollen und müssen „weihnachtlich leben“,

in der Zuwendung zu den Kleinen,

in der Zuwendung zu den Armen und Schwachen.

Damit ist das Kind in der Krippe auch ein Zeichen der Hoffnung für die Kirche in unserem Land.

Mit ihm zeigt sich uns auch ein Ausweg aus der Finsternis, in der sie sich die Kirche gerade befindet.

So ein Leben lehrt uns, nicht um uns selbst und unsere Sorgen zu kreisen,

weder als Kirche insgesamt noch als einzelner Christ.

Doch wie oft geht es in der Kirche um die Sorge um sich selbst?

Wie oft geht es um Struktur- und Finanzfragen?

Wie oft geht es um die Sorge, wie wieder mehr Menschen in die Kirche kommen

und dass weniger Menschen die Kirche verlassen?

Wie oft geht es um das Rechthaben und um das Durchsetzen der eigenen Meinung?

Die Kirche hat nur Zukunft, wenn sie nicht um sich selbst kreist, sondern wenn sie sich den Menschen zuwendet!!!

Wie oft haben wir diesen Satz schon gehört???

Wir müssen ihn nur beherzigen und umsetzen!!!

Kirche bei den Menschen

Ein Beispiel, wo dieses geschehen ist, war die Flutkatastrophe im Rheinland.

Da waren Pfarrer in den zerstörten Dörfern unterwegs und haben beim Aufräumen angepackt und nebenbei getröstet und ermutigt.

Sie waren einfach da!

Gott sei Dank!

Pfarrer in Gummistiefeln mit Dreck im Gesicht und auf dem Priesterhemd.

Das ist ein Bild von einer Kirche, die Zukunft hat.

Einer Kirche mitten unter den Menschen in Not.

Eine Kirche, die sich nicht davor scheut, sich schmutzig zu machen.

Dazu braucht es keine großen Katastrophen.

Es gibt genug von den kleinen alltäglichen Katastrophen, schwere Krankheit, Trauer, Schuld und Versagen, Überforderung.

Wenn die Kirche dort anwesend ist in der Gestalt von Menschen, ob geweiht oder nicht,

haupt- oder ehrenamtlich,

da ist sie lebendig, da hat sie Zukunft!

Da hat sie Zukunft, weil sie auf dem Weg geht, den das Kind zeigt, den Jesus zeigt,

dessen Geburt wir in dieser Nacht feiern.

Weil dieses Kind das Licht ist, das dem Volk aufstrahlt, das in der Finsternis geht.

Das Kind hat seinen Auftrag erfüllt!

Erfüllen wir unseren Auftrag auch ----

Rufzeichen!!! --- Fragezeichen???

Mathias Kotonski / Johannes Schreier

[GL 731 Zur Welt herab vom Himmelreich...](#)

[Gebet für die Weihnachtszeit](#)

Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und das Wort war Gott.
Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

Gott bei den Menschen:
bescheiden,
klein,
menschlich,
unerkannt,
nahe.
Gott mit Hand und Fuß,
Gott, ein Du.
Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet,
kam in die Welt.
Licht kam zur Welt.
Licht in tiefster Nacht,
Licht in Elend und Not,
Licht in den Augen von Kindern,
Licht in den Herzen,
Licht füreinander,
Licht für die Völker,
Licht am Ende der Zeit.
Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet,
kam in die Welt.

Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.
Gott ist gnädig.
Er ist uns zugewandt,
wohlgesinnt,
zärtlich.

Gott bringt Hilfe,
Leben in allen Farben,
Barmherzigkeit und Wahrheit.
Er spricht das letzte Wort.
Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.

Und allen, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden.
Ihm sei Ehre und Lobpreis in Ewigkeit.
Amen.

GL 166 (Ehre sei Gott in der Höhe)

Fürbitten

Jesus Christus ist das wahre Licht, das die Welt erleuchtet, das in dieser Nacht aufgestrahlt ist. Voll Vertrauen bitten wir ihn:

Für unsere Kirche: Begleite sie auf dem Weg der Umkehr und Erneuerung und hilf ihr, sich dabei an dir, dem menschengewordenen Gottessohn, zu orientieren.

Jesus, du Licht der Welt:

Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Menschen im Heiligen Land und den Kriegsgebieten überall auf der Welt:

Bestärke alle, die sich um Frieden mühen, und schenke ihrem Einsatz Erfolg, damit alle Gewalt beendet wird.

Jesus, du Licht der Welt:

Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Familien, die mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben:

Lass sie deine Liebe und Zuwendung erfahren und stärke sie durch die Feier des Weihnachtsfestes.

Jesus, du Licht der Welt:

Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die einen lieben Menschen verloren haben und deren Schmerz der Trauer in diesen Tagen besonders groß ist:
Tröste sie durch die Hoffnung der weihnachtlichen Botschaft.

Jesus, du Licht der Welt:

Wir bitten dich, erhöre uns.

Für unsere Verstorbenen:

Führe sie zur Fülle des Lichtes in deinem himmlischen Reich.

Jesus, du Licht der Welt:

Wir bitten dich, erhöre uns.

Dein Licht ist mächtiger als alle Dunkelheit der Welt und unseres Lebens und schenkt uns Hoffnung und Zuversicht.
Dafür danken wir dir und preisen dich, jetzt und in alle Ewigkeit.
Amen.

Vaterunser

Gottes Sohn wurde Mensch, damit wir Kinder Gottes werden.
Mit seinen Worten beten wir:

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

Friede auf Erden – die Botschaft der Engel trifft auf eine große Sehnsucht der Menschen,
aber sie wird noch immer in eine dunkle, friedlose Welt gesprochen.
Deshalb bitten wir:
Herr Jesus Christus, starker Gott, Friedensfürst,
schaue nicht auf das, was wir an Gutem nicht vollbringen
und an Bösem nicht unterlassen,
sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr und uns nach deinem Willen Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei mit uns,
jetzt und allezeit
und in Ewigkeit!
Amen!

GL 798 Wo Menschen sich vergessen...

Impuls

Gehen wir mit dem Licht in unseren Herzen,
das in dieser Nacht aufgestrahlt ist.
Tragen wir es hinaus in die dunkle Welt,
damit sie heller wird,
damit sich die Liebe Gottes in ihr ausbreitet,
die Mensch geworden ist in Jesus,
dem göttlichen und menschlichen Kind.

Schlussgebet

Herr, unser Gott,
in der Freude über die Geburt unseres Erlösers
bitten wir dich:
Gib uns die Gnade, ihm unser ganzes Leben zu weihen,
damit wir einst Anteil erhalten
an der ewigen Herrlichkeit deines Sohnes,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Segensbitte

Der barmherzige Gott hat durch die Geburt seines Sohnes
die Finsternis vertrieben
und diese Nacht erleuchtet mit dem Glanz seines Lichtes.
Er mache unsere Herzen hell mit dem Licht seiner Gnade.

Den Hirten ließ er durch den Engel die große Freude verkünden.
Mit dieser Freude erfüllt er unser ganzes Leben.

In Christus hat Gott Himmel und Erde verbunden.
Durch ihn schenke er allen Menschen guten Willens seinen Frieden.
Durch ihn vereine er auch uns mit der Kirche des Himmels.

Das gewähre uns der dreieinige, gute und treue Gott,
der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist.
Amen.

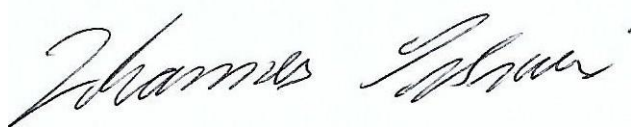
Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin in seinem Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

GL 249,1–3 (Stille Nacht, heilige Nacht)

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine „Frohe Weihnacht“
Und eine gute Zeit.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading 'Johannes Schreier', written in a cursive script.